

Wie können Politik und Wissenschaft gut zusammenarbeiten?



Alexandra Hofmänner

Das Verhältnis von Wissenschaft und Staat in der Schweiz

Die Rolle der Wissenschaft hat während der Covid-19-Pandemie ungewöhnlich heftige und polarisierende Debatten ausgelöst. Evaluationen zur Krisenbewältigung lassen auf ein Problem in der Zusammenarbeit von Politik und Wissenschaft schliessen. Diese Zusammenarbeit wird durch die rechtliche Normsetzung zum Verhältnis von Staat und Wissenschaft mitgeprägt. Wie gut sie gelingt, beeinflusst auch das gesellschaftliche Vertrauen in die Institutionen der liberalen Demokratie. Doch aktuell gibt es in der Schweiz Unstimmigkeiten mit weitreichenden Auswirkungen auf die wissenschaftliche Praxis, die wissenschaftliche Politikberatung, die Wissenschaftspolitik und die Wissenschaftskultur. Diese lassen sich, so zeigt die Autorin, nur durch Gesetzesrevisionen auflösen. Voraussetzung für die gesetzliche Regelung des Verhältnisses von Staat und Wissenschaft in der Schweiz ist aber die Verankerung des Wissenschaftsbegriffs in der schweizerischen Bundesverfassung.

Wissenschaftsgeschichte

Alexandra Hofmänner studierte Naturwissenschaften und doktorierte an der ETH Zürich. Sie hat an der Universität Basel im Fachbereich der Wissenschafts- und Technikforschung habilitiert und ist derzeit Gastprofessorin an der RWTH Aachen.

Alexandra Hofmänner
**Das Verhältnis von
Wissenschaft und Staat in der
Schweiz**

Zur Gestaltungskraft der
Rechtssetzung

115 Seiten, Buch, Broschiert
CHF 24.00, EUR (D) 24.00
ISBN 978-3-7965-4800-0
Bereits erschienen (20.04.2023)
Auch als E-Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796548000](https://www.schwabe.ch/9783796548000)